



31.10.2015

Johannes Langhoff

**Die Gans darfst du braten,
der Schwan ist tabu**

Alle reinen Vögel dürft ihr essen. Diese aber sind es, die ihr nicht essen dürft: den Gänsegeier, den Lämmergeier, den Mönchsgeier, den Milan, den Habicht und alle Arten von Raubvögeln, alle Arten von Raben, den Strauß, die Schwalbe, die Möwe und alle Arten von Falken, das Käuzchen, den Uhu und die Schleiereule, die Ohreule, den Aasgeier und die Fischeule, den Storch, alle Arten von Reiher, den Wiedehopf und die Fledermaus. Und alles geflügelte Kleingetier ist für euch unrein; es darf nicht gegessen werden! Alle reinen geflügelten Tiere dürft ihr essen.

Deuteronomium 14,11-20

Liebe Gemeinde!

Konstanz 1415. Das Chaos und Ränkespiel um die dreigeteilte Papstkirche wurde befriedet mit dem gemeinsamen Opfer des Reformators aus Prag. Jan Hus wurde wider alle Zusagen und Garantien auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Seine feste und starre Glaubensüberzeugung ließ keinen Widerruf zu. Er fügte sich in sein Martyrium und soll gesagt haben: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen“. Galgenhumor. *Husa* bedeutet tschechisch *Gans*. Rund 100 Jahre später taucht dieser Schwan tatsächlich auf und lässt sich nicht braten. Martin Luther wird zum Phönix aus der Asche des Jan Hus, zum Schwan. Luthers Schüler haben zu dieser Legendenbildung und Ikonographie beigetragen. Johannes Bugenhagen

hat 1546 in der Schlosskirche Wittenberg mit seiner Trauerrede für Luther den Schwan quasi zu dessen Symbol gemacht. Kirchentürme schmücken sich seither mit einem Schwan auf der Turmspitze statt Wetterhahn, Kreuz oder Stern, um sich als lutherisch zu kennzeichnen.

Luther hat sich mit den Schriften des Prager Predigers und Konstanzer Märtyrers Jan Hus beschäftigt und sich öffentlich zu ihnen bekannt. Damit hat er der Ketzerei und Häresie zugestimmt und sich selbst als Ketzer und Häretiker bekannt. Bloß ist er dafür nicht auf dem Scheiterhaufen gelandet. Das hätten sie gern gehabt. Sie konnten ihn nur nicht kriegen. Vogelfrei erklären war das äußerste, das ihnen gelang. Eine fingierte Entführung hat verhindert, dass sich jemand an dem Sturkopf aus Wittenberg vergreifen konnte. Auf dem Reichstag stand er und konnte nicht anders. Auf der Wartburg saß er und übersetzte kurzerhand das Neue Testament ins Deutsche. - Die Gans konnten sie noch braten. Der Schwan blieb ihnen verwehrt, Tabu. Die schützende Hand des sächsischen Kurfürsten machte ihn unantastbar.

Das Getier, das durch die Reformationsgeschichte flattert, hat es mir angetan. Für unsere Predigtreihe zu den Tieren, die auch nur Menschen sind, habe ich halt die beiden Bildtiere der Reformationsgeschichte gesucht. Und da sie mir in keinem weiteren Texten untergekommen sind, habe ich sie schließlich in den biblischen Speiseregeln gesucht. Die Liste der essbaren Vögel. Im Deuteronomium sind die Speisegebote aufgezählt. *Alle reinen Vögel dürft ihr essen. Diese aber sind es, die ihr nicht essen dürft: den Gänsegeier, den Lämmergeier, den Mönchsgeier... usw.* Gänse und Schwäne nicht ausdrücklich benannt. Ich frage im koscheren Lokal den Wirt. Gänse, Enten, Hühner – alles kann man essen. Und Schwäne? – Schweine darf man nicht essen. Ja klar, das weiß ich. Schwäne, der Schwan, langer Hals... Da muss er noch einmal nachfragen. Ich bekomme keine Antwort. Hat er auch keine Antwort gefunden? Beim nächsten Wirt angerufen. Ahnungslosigkeit. In der Kultusgemeinde im Rabbinat angefragt. Keine Antwort. Den Oberrabbiner angemailt. Eine Antwort bekommen:

Lieber Kollege,

die koscheren und unkoscheren Tiere sind im 5. Buch Moses im Kap. 14 Vers 3-21 nachzulesen. Während es für Landtiere eine Regel gibt (Vers 6) und für Fische (Vers 9) gibt es für Vögel eine eigene Liste. Es könnte sein, dass es in erster Linie nicht Raubvögel sind und über manche dieser Namen sind sich die Gelehrten nicht einer Meinung. Sicherlich dürfen gegessen werden: Hühner, Enten, Gänse und Truthahn. Warum? Weil der liebe G'tt das so will.

Liebe Grüße

Paul Chaim Eisenberg

Vielen Dank für die schnelle Antwort. Doch meine Frage nach den Schwänen bleibt immer noch offen. - Ich erkläre mein Anliegen, die Reformationsfestpredigt zu titeln: „Die Gans darfst du braten, der Schwan ist tabu“ und bitte, mich vor einer Fehlinterpretation zu bewahren.

Lieber Kollege Langhoff,

Ihr Schwan ist mir Gans egal! Aber im Ernst: Jeder ist für seine Fehlinterpretationen selbst verantwortlich. Ich bin schon froh, wenn ich keine mache! Ende der Durchsage PCE

Und da pflegen wir das Vorurteil der jüdischen Gesetzlichkeit. So kleinlich darf man das halt nicht sehen. Gebote und Weisungen sind kein Strafgesetzbuch. Die Sorgen des Oberrabbiners sind mir sympathisch. Ich bleibe bei meinem Titel und stelle den Schwan tabu. Da bekomme ich noch eine Chance im Restaurant Einstein bei einem Besuch in München. Der Wirt gibt mir Auskunft und ist um eine Antwort nicht verlegen. *Ja sicher kann man den Schwan essen. Nur wer will das schon? Der ist zäh und praktisch ungenießbar.* Ich wage einen Einwand. Ich habe im Sommer in der Zeitung gelesen, dass in London an der Themse uniformierte Hofbeamte jährlich zur Zählung der Schwäne ausgeschiedt werden. Heute mehr eine Frage des Tierschutzes sei

dieser Brauch, der aus dem zwölften Jahrhundert stammt, zur Sicherung des allein dem König zustehenden Besitzes eingesetzt worden. Denn damals landeten die Tiere noch auf der königlichen Tafel und nicht nur als Dekoration und Servierschale. Also doch genießbar und der edlen Küche verpflichtet? Das entlockte dem Wirt des Einstein nur ein müdes Lächeln: *Englische Küche, wer kann die schon genießen?*

Nun stelle ich den Schwan wirklich tabu, denn er ist nicht zu genießen. Ich spiele mit der Reformationssymbolik. Hus konnten sie noch vom Feuer verzehren lassen. Luther war für sie unerreichbar, unverdaulich, ungenießbar. Ein Schlaglicht auf die Reformationgeschichte. Ein Flackern durch die Jahrhunderte. Wann hat die Reformation eigentlich begonnen? - Heute ist Reformationsfest. In Österreich ein Privileg der Evangelischen, an diesem Tag für den Gottesdienstbesuch arbeits- und schulfrei zu bekommen. Na werden wir darauf pochen, dass die Reformation am 31. Oktober begonnen hat. Das ist die Geschichte vom Anschlag der 95 Thesen Luthers an die Tür der Wittenberger Schlosskirche. Eine schöne Geschichte, die nur halt der historischen Forschung nicht recht standhält. Und wenn, ist es auch nicht der Bekehrungstag Luthers zu seiner Überzeugung von der alleinigen Gnade Christi, die uns statt Ablass und Bußqualen vor Gott frei spricht. Dem ist bei ihm ein langer Gewissenskampf vorausgegangen und eifriges Bibelstudium wie es anderen Christenmenschen der Zeit in ihren Glaubensfragen und Bibelstudien ebenso ergangen ist. Luther ist zur Gallionsfigur der Reformation geworden hinter dem die übrigen Reformatoren quer durch Europa und über die Jahrhunderte verschwinden. Oder kann jemand außer dem mit Luther zeitgleichen Zwingli und dem etwas späteren Calvin weitere Reformatoren und gar Reformatorinnen nennen?

Jan Hus steht für die Reformation, die längst vor Luther begonnen hat. Der Engländer John Wyclif weitere Jahrzehnte zuvor. Der Lyoner Kaufmann Petrus Waldes löst eine Erweckungsbewegung aus, die sich bereits im 12. Jahrhundert verbreitete und bis auf den heutigen Tag in der Waldenserkirche als Mitglied des Reformierten

Weltbundes aktiv ist. Waldes, Wyclif und Hus haben den gleichen Ausgangspunkt zur Reform der Kirche gewählt wie später Luther, nämlich die alleinige Autorität der Bibel. Ohne die Begrenzung durch die kirchliche Tradition. Mit dem Bibelstudium sind sie auch wie Luther auf die Gnade Christi gestoßen, die ohne den Zugriff der geweihten Kaste von Priestern und ihrer klerikalen Hierarchie wirksam ist und gilt. Viele bekannte und unbekannt gebliebene Christenmenschen, die durch ihr Bibelstudium und ihre Glaubenszweifel und Glaubensfragen zur Botschaft des Evangeliums fanden und eine dienende statt die herrschende Kirche erhofften, sind der Verfolgung durch die römisch-katholische Kirche zum Opfer gefallen. Viele größere und kleinere Erweckungsbewegungen sind mit Waffengewalt niedergeschlagen worden. Manche dieser Bewegungen sind in den Untergrund verdrängt zu abstrusen Geheimbünden geworden, in denen die Botschaft der Befreiung unter neue Zwänge geriet. Ein Kreuzzug ist von dem ursprünglichen Auftrag der Befreiung des Heiligen Landes abgewichen und nach Südfrankreich gelenkt worden, um sich über die Albigenser bzw. Katharer herzumachen. Und noch 100 Jahre nach Luther wird in Europa jahrzehntelang gekämpft, gebrandschatzt und gemordet, um der Ketzerei den Garaus zu bereiten. Doch Luther war unantastbar und die Reformation seitdem unaufhaltsam.

Ich treibe Gedankenspiele mit den Speisevorschriften der Bibel. Chaim Eisenberg erinnert mich zwar daran, sie nicht verständlich und plausibel machen zu wollen, sondern sie hinzunehmen wie sie sind - *Weil der liebe G'tt das so will*. Mit anderen Worten: Wenn es in der Bibel steht, so unsere reformatorische Maxime, dann gilt das. Doch mit den Vögeln als Metapher genommen, als Bilder für Hus und Luther, die Gans und der Schwan, will ich noch ein wenig über die Speiseregeln phantasieren. Wie hat mir doch der Oberrabbiner geschrieben? *Während es für Landtiere eine Regel gibt (Vers 6) und für Fische (Vers 9) gibt es für Vögel eine eigene Liste. Es könnte sein, dass es in erster Linie nicht Raubvögel sind und über manche dieser Namen sind sich die Gelehrten nicht einer Meinung*. Demnach sind verboten: *Gänsegeier, den Lämmer-*

geier, den Mönchsgeier, den Milan, den Habicht und alle Arten von Raubvögeln, alle Arten von Raben, den Strauß, die Schwalbe, die Möwe und alle Arten von Falken, das Käuzchen, den Uhu und die Schleiereule, die Ohreule, den Aasgeier und die Fischeule, den Storch, alle Arten von Reihern, den Wiedehopf und die Fledermaus. So lese ich: Fliegende Tiere, die von anderen Tieren oder deren Blut leben, sind unrein. Dracula ist tabu. Finde ich toll. Und all die Geier und Mörder sind tabu. Die darfst du nicht schlachten und essen.

Du darfst es ihnen nicht gleich tun. Wo sie die Scheiterhaufen anzünden, das Schwert ziehen und dir mit aller Gewalt das Leben zunichtemachen, sollst du nicht gewalttätig werden, zu den Waffen greifen und den Henker beschäftigen. Die wir das Evangelium wiederentdeckt haben, dürfen uns an das Evangelium halten: Ich aber sage euch: *Leistet dem, der Böses tut, keinen Widerstand! Nein! Wenn dich einer auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch die andere hin.* (Matth. 5,39) Und: *Alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen.* (Matth. 26,52) Die unreinen Vögel sind verboten, gehören nicht auf deinen Tisch. Die kannst du getrost Gottes Urteil überlassen und musst nicht ihr Geschäft betreiben. *An diesen Tieren verunreinigt ihr euch - jeder, der ihr Aas berührt, ist unrein bis zum Abend, und jeder, der etwas von dem Aas aufhebt, muss seine Kleider waschen und bleibt unrein bis zum Abend.* (Lev. 11,24f) Die Raubvögel und Blutsauger sind tabu. Lass dich nicht von ihnen anstecken. *Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.* (Röm. 12,21)

Über all den Einschränkungen, die ich jetzt den biblischen Speisegeboten entnommen habe, darf ich ihnen zum Abschluss aber auch eine Bereicherung für ihren Speisezettel anbieten: *Von allem geflügelten Kleinjetier aber, das auf vier Beinen läuft, dürft ihr solches essen, das Schenkel hat und damit auf der Erde hüpfet. Von ihnen dürft ihr diese essen: alle Arten von Wanderheuschrecken, alle Arten von Feldheuschrecken, alle Arten von Laubheuschrecken und alle Arten von Springheuschrecken.* (Lev

Predigtseiten der Reformierten Stadtkirche
Dorotheergasse 16, 1010 Wien
www.reformiertestadtkirche.at
31.10.2015, Johannes Langhoff

7

11,21f) Nun schon Appetit bekommen? Es ist die Speise der Gottgeweihten. *Er aber, Johannes, trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; seine Nahrung waren Heuschrecken und wilder Honig.* (Matth. 3,4)

Ganz ehrlich: da ist mir das Martinigansl lieber. Und den Schwan brauche ich eh nicht.

Amen.